

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 82 (2011)
Heft: 10: Zeit zu wählen : Parteien und Kandidaten auf dem sozialpolitischen Prüfstand

Artikel: National- und Ständeratswahlen 2011 : Curaviva Schweiz publiziert Polit-Rating : Kandidatinnen und Kandidaten sehen Handlungsbedarf in der Langzeitpflege
Autor: Lehmann, Dominik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-805402>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

National- und Ständeratswahlen 2011: Curaviva Schweiz publiziert Polit-Rating

Kandidatinnen und Kandidaten sehen Handlungsbedarf in der Langzeitpflege

Bei Palliative Care, Demenz und Prävention von Gewalt muss der Bund aktive Unterstützung leisten. Diese Position vertreten zukünftige Mitglieder des eidgenössischen Parlaments mit grosser Mehrheit. Bei der Pflegefinanzierung hingegen sind die Differenzen grösser.

Von Dominik Lehmann

Fast 600 Politikerinnen und Politiker, die sich am 23. Oktober für den National- und den Ständerat zur Wahl stellen, beteiligten sich an einem Polit-Rating von Curaviva Schweiz. Bei den Themen Palliative Care, Demenz und Prävention von Gewalt vertreten die Teilnehmenden des Ratings mit grosser Mehrheit die Position, der Bund müsse aktive Unterstützung leisten. Bei der Pflegefinanzierung dagegen gibt es weniger Einigkeit.

Für eine nationale Palliative-Care-Strategie

Die Rating-Umfrage führte Curaviva, Verband Heime und Institutionen Schweiz, in den Monaten August und September dieses Jahres bei den Politikerinnen und Politikern durch, die für den National- und den Ständerat kandidieren. Die Umfrage galt heimrelevanten Themen: Personalnotstand, Pflegefinanzierung, Palliative Care, Demenz, Bekämpfung von Gewalt, Einführung der Mehrwertsteuer für Bildung und Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung. An der Rating-Umfrage beteiligten sich 582 Kandidatinnen und Kandidaten. Das Polit-Rating zeigt zu jeder Fragestellung die individuelle Position der beteiligten Kandidatinnen und Kandidaten auf und stellt direkte Vergleiche sowohl zwischen den Kantonen

(Kantons-Benchmark) als auch zwischen den Parteien (Parteien-Benchmark) an. Über 90 Prozent der am Rating Beteiligten unterstützen die Einführung einer nationalen Palliative Care Strategie. Ebenso viele befürworteten ein Impulsprogramm des Bundes zur Entwicklung von Zwischenstrukturen zwischen Spitex und Pflegeheimen und eine vermehrte Zusammenarbeit der Leistungsanbieter in der Übergangs- und Langzeitpflege. Gefördert werden sollen Tages- und Nachtstrukturen sowie Strukturen für Kurzaufenthalte.

Der Bund soll sich gegen Misshandlungen einsetzen

Für Curaviva Schweiz erfreulich ist die Tatsache, dass sich über 87 Prozent der an der Umfrage beteiligten Politikerinnen und Politiker dafür aussprechen, dass die Palliative Care durch das Krankenversicherungsgesetz (KVG) übernommen wird. Prozentual ähnlich viele sind der Meinung, dass der Bund sich für die Bekämpfung von Misshandlungen älterer Menschen im häuslichen und institutionellen Bereich einsetzen sollte. Etwas über 88 Prozent der Beteiligten vertreten die Position, das KVG sollte die zusätzlichen Pflegeleistungen übernehmen, die durch die Demenzerkrankung entstehen.

Knapp 84 Prozent der antwortenden Kandidierenden wiederum lehnen den Vorschlag des Bundesrats ab, den Bildungsbereich der Mehrwertsteuer zu unterstellen. Etwas mehr als 82 Prozent sind auch nicht damit einverstanden, Mehrwertsteuer auf den Gesundheitsbereich zu erheben. Die grössten Positionsunterschiede zwischen den Parteien herrschen bei der Pflegefinanzierung und Prävention vor. Prägend bei der Beantwortung dieser Fragen ist auch die regionale Herkunft der Kandidierenden. ●

Die grössten Unterschiede in den Positionen gibt es bei der Finanzierung der Pflege.

Diese 14 Fragen beantworteten 582 Kandidatinnen und Kandidaten

URAVIVA Schweiz

Detaillierte Anwohthäufigkeiten pro Frage

Frage Nr	Fragetext	Anzahl Antworten					Mittelwert	N (gültig)	
		++	+	keine Meinung	-	--			
Frage 1	Unterstützen Sie es, dass der Bund in Alterseinrichtungen Ausbildungsplätze für Lernende oder Stellensuchende finanziert?	407	132	7	22	14	3.5	582	
Frage 2	Soll der Bund Massnahmen treffen, um der Gefahr eines Personalmangels in Pflegeheimen zu begegnen (z. B. Förderung der Rekrutierung von qualifiziertem Personal im Ausland oder Massnahmen gegen den vorzeitigen Abgang von Mitarbeitenden)?	339	176	13	41	13	3.4	582	
Frage 3	Befürworten Sie ein Impulsprogramm des Bundes zur Entwicklung von Zwischenstrukturen zwischen Spitex und Pflegeheim (Tagesstrukturen, Nachtstrukturen, Strukturen für Kurzaufenthalte usw.)?	415	115	18	20	14	3.5	582	
Frage 4*	Befürworten Sie den Vorschlag, den Bildungsbereich der MWST zu unterstellen, wie dies vom Bundesrat anfänglich gewünscht wurde?	347	146	50	22	17	3.3	582	
Frage 5*	Befürworten Sie den Vorschlag, den Gesundheitsbereich der MWST zu unterstellen, wie dies vom Bundesrat anfänglich gewünscht wurde?	339	146	45	33	19	3.3	582	
Frage 6	Sollten die Kantone Ihrer Ansicht nach jenen Teil der in den Pflegeheimen erbrachten Pflege finanzieren, der nicht von den Bewohnern und vom KVG gedeckt wird?	263	218	27	48	26	3.1	582	
Frage 7	Sollte Ihrer Ansicht nach die Finanzierung der Akut- und Übergangspflege nicht wie derzeit während 14 Tagen, sondern während 30 Tagen durch das KVG und die Kantone gewährleistet werden?	246	160	55	88	33	2.9	582	
Frage 8	Unterstützen Sie die Einführung einer nationalen Strategie im Bereich Palliative Care?	444	96	16	17	9	3.6	582	
Frage 9	Befürworten Sie die Übernahme von Palliative Care durch das KVG?	379	135	32	25	11	3.5	582	
Frage 10	Sollte der Bund Ihrer Ansicht nach eine nationale Strategie im Bereich Demenz erarbeiten?	357	156	24	27	18	3.4	582	
Frage 11	Befürworten Sie, die Übernahme der zusätzlichen Pflege durch das KVG, die durch die Demenzerkrankung notwendig wird?	326	192	30	21	13	3.4	582	
Frage 12	Sollte sich der Bund für die Bekämpfung der Misshandlung von Betagten zu Hause und in Heimen einsetzen?	399	114	13	35	21	3.4	582	
Frage 13	Befürworten Sie den Entwurf für das Gesetz über Prävention und Gesundheitsförderung?	307	153	82	20	20	3.2	582	
Frage 14	Befürworten Sie die Finanzierung von Präventionsprogrammen durch den Bund, die auf ältere Menschen ausgerichtet sind?	306	181	29	44	22	3.2	582	

* Die Fragen zur MWST. wurden für das Rating umcodiert: 4="nein", 3="eher nein", 2="keine Meinung"; 1="eher ja"; 0="ja"

Auswertung für Total aller Kandidaten

Copyright by QUALIS evaluation & CURAVIVA Schweiz

Die Auswertung des Ratings ergibt, dass 60 Politikerinnen und Politiker aus verschiedenen Parteien aufgrund ihrer Antworten die maximale Punktzahl bekommen (56 Punkte). Dies bedeutet eine vollumfängliche Unterstützung der Anliegen von Curaviva Schweiz respektive der Alters- und Pflegeheime im Dachverband. 19 der insgesamt 582 Teilnehmenden unterstützen nur zu 50 Prozent oder weniger die Anliegen der Alters- und Pflegeheime. Vier Kandidierende geben den Alters- und Pflegeheimen in keinem einzigen Anliegen ihren Support. Von den 582 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich an der Umfrage beteiligten, sind 6 Prozent Vorstandsmitglieder eines Alters- und Pflegeheims oder eines kantonalen Heimverbandes. Nur 4 Prozent üben eine freiwillige Tätigkeit in einem Alters- und Pflegeheim aus. ●

Die Resultate im Einzelnen

Weitere umfangreiche, aufschlussreiche Informationen zur Positionierung der 582 National- und Ständerats-Kandidatinnen und -Kandidaten, die bereit waren, die Fragen im Rahmen des Polit-Ratings von Curaviva Schweiz zu beantworten, finden sich auf:

www.curaviva.ch/ratingde

Die Heim-nahen und die Heim-fernen Kandidatinnen und Kandidaten

CURAVIVA Schweiz

CURAVIVA Politik-Rating (sortiert nach Gesamtrating)

für ganze Schweiz

* Legende für Farbfilter im Rating: grün: Rating >2 (Curaviva nahe); grau: Rating = 2 (unentschieden); orange: Rating <2 (Curaviva entfernt)

** Die Fragen zur MWSt. wurden für das Rating umcodiert: 4="nein"; 3="eher nein", 2="keine Meinung"; 1="eher ja"; 0="ja"

Politiker	Beschreibung der Politiker					Durchschnittliche Ratings pro Themenbereich								Gesamtrating
	Partei	Kanton	Kandidat	Vorstand	Freiwillige(r)	T1: Personal	T2: Verbundlösungen	T3: Mehrwertsteuer	T4: Pflegefinanzierung	T5: Palliative Care	T6: Demenz	T7: Miss-handlung	T8: Prävention	
Aebersold Dominik	PdA	BE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
ALABAY BEHRAM	POP	VD	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Allemand Evi	SP	BE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Andermatt Astrid	SP	AG	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Béguelin Matthieu	SP	NE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Borgula Adrían	Die Grünen GPS	LU	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Bourgeois Gaël	SP	VS	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Carobbio Guscetti Marina	SP	TI	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Charpié Frédéric	Alternative Linke	BE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Cherix François	SP	VD	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Chheng Rithy	SP	BE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
DUDT Jean-Paul	Alternative Linke	VD	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Egloff Daniel	PdA	BE	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Egon Furrer	CVP	VS	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Fehr Karin	Die Grünen GPS	ZH	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Froelicher Nino	Die Grünen GPS	LU	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Furrer Robert	Die Grünen GPS	SG	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Gerber Rüegg Julia	SP	ZH	Nationalrat	nein	ja	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Graf-Litscher Edith	SP	TG	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Gratier Tristan	FDP	VD	Nationalrat	ja	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Heim Bea	SP	SO	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Hofer Paul	FDP	BL	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0
Holenstein Pia	SP	ZH	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0	56.0

Keller Franziska	BDP	BE	Nationalrat	nein	nein	3.0	0.0	4.0	3.0	1.0	1.5	3.0	1.0	30.0
Nantermod Philippe	FDP	VS	Nationalrat	nein	nein	3.5	1.0	1.0	3.5	1.5	1.5	1.0	2.5	29.0
Godinat Gilles	Alternative Linke	GE	Nationalrat	nein	nein	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	28.0
Schatt Pierre	GLP	ZG	Nationalrat	nein	nein	3.5	3.0	2.0	1.5	2.0	1.5	2.0	1.0	28.0
Schilliger Peter	FDP	LU	Nationalrat	nein	nein	0.0	0.0	2.0	2.0	4.0	4.0	2.0	1.0	28.0
Weder Mo	BDP	AG	Nationalrat	nein	nein	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	28.0
Augustin Vincent	CVP	GR	Nationalrat	nein	nein	4.0	0.0	4.0	2.0	1.0	1.0	3.0	0.0	27.0
Capeder Adrían	SVP	JU	Nationalrat	nein	nein	2.0	3.0	4.0	0.0	2.0	3.0	1.0	0.5	27.0
Blättler-Müller Christine	CVP	ZG	Nationalrat	nein	nein	1.0	1.0	2.0	0.5	3.0	2.5	3.0	2.0	26.0
Schafroth Gerhard	GLP	BL	Nationalrat	nein	nein	1.0	1.0	4.0	1.5	1.5	1.5	3.0	1.5	26.0
Amrein Ruedi	FDP	LU	Nationalrat	ja	nein	2.0	0.0	0.0	3.5	4.0	1.5	0.0	1.5	25.0
Dollenmeier Sascha	EDU	ZH	Nationalrat	nein	nein	3.5	3.0	1.0	0.5	1.5	0.5	4.0	1.5	24.0
Stöckli Milly	SVP	AG	Nationalrat	nein	nein	1.0	3.0	3.0	1.0	2.0	2.0	1.0	1.0	24.0
Vorburger Thomas	CVP	AG	Nationalrat	nein	nein	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0	0.0	3.0	0.0	23.0
Robert Florence	FDP	AG	Nationalrat	nein	nein	0.0	4.0	4.0	2.0	0.0	2.0	0.0	0.0	20.0
Frehner Sebastian	SVP	BS	Nationalrat	nein	nein	1.0	0.0	4.0	0.5	1.0	0.0	3.0	0.0	16.0
Dürr Baschi	FDP	BS	Nationalrat	nein	nein	0.5	0.0	0.0	3.5	1.0	1.5	0.0	0.0	13.0
Urgese Luca	FDP	BS	Nationalrat	nein	nein	0.0	0.0	0.0	3.0	3.0	0.5	0.0	0.0	13.0
James Ide	GLP	LU	Ständerat	nein	nein	0.5	0.0	2.0	2.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.0

Grün im Rating zeigt an, dass ein Kandidat die Positionen von Curaviva Schweiz teilt. Orange bedeutet, dass ein Kandidat bei der entsprechenden Frage eine andere Meinung als Curaviva Schweiz vertritt. Alle Resultate auf: www.curaviva.ch/ratingde

>>